

50

1969–2019

**DATRON**

Innovative Produktionstechnologien

LEISTUNGS  
**FÄHIG**

HIGH  
**SPEED**



WELT  
**WEIT**

INNOVATIONS  
**KRAFT**

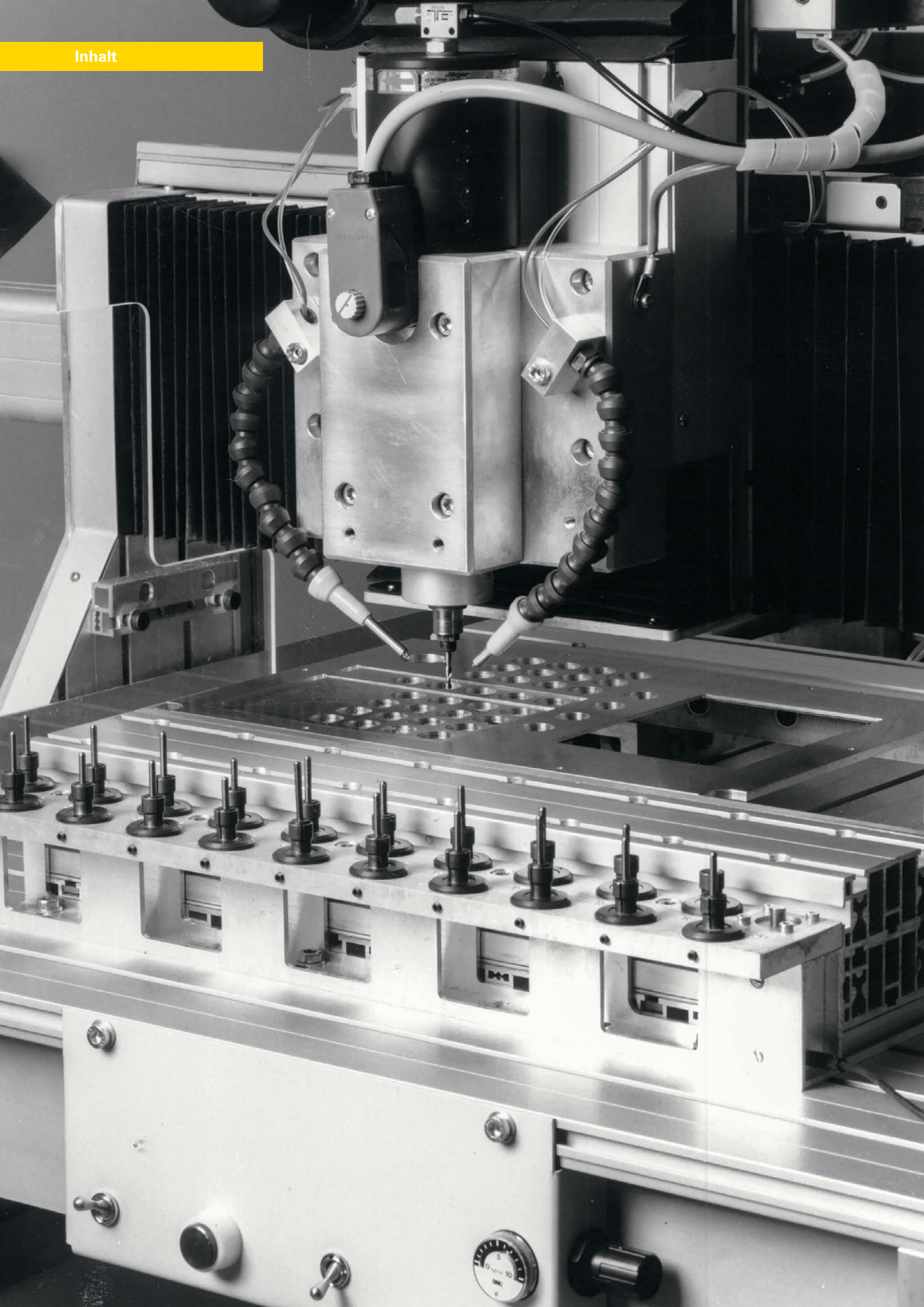
KNOW  
**HOW**



DATRON

**50 JAHRE LEIDENSCHAFT FÜR TECHNOLOGIE**

Konzernabschluss inklusive Konzernlagebericht 2018







04

Konzernlagebericht

13

Konzern-Kapitalflussrechnung

14

Konzernbilanz

16

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

17

Konzern-Anhang

23

Konzern-Eigenkapitalspiegel

24

Konzern-Anlagenspiegel

25

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

27

FAQ

DATRON AG, Mühlthal

# KONZERNLAGEBERICHT DER DATRON AG

ZUM 31.12.2018

## I Grundlagen des Unternehmens

### 1. Geschäftsmodell der DATRON-Unternehmensgruppe

Die DATRON AG – Gruppe mit Hauptsitz in Mühlthal-Traisa hat sich auf die Entwicklung und Produktion von High-Speed CNC-Fräsmaschinen, Dentalfräsmaschinen, Dosiermaschinen, Werkzeugen für die Hochgeschwindigkeitsbearbeitung, gerätespezifischer Software und After Sales Dienstleistungen wie Schulungen, Service, Zubehör- und Ersatzteilverkauf spezialisiert. Die Produkte zeichnen sich durch einen hohen Innovationsgrad und die fokussierte Ausrichtung am Kundennutzen aus. Rund ein Viertel der Mitarbeiter sind in Bereichen rund um die Technologie aktiv. Damit kann das Unternehmen rasch auf neue Markttrends und zukunftsorientierte Bearbeitungsansätze reagieren.

Jeder Anwendungsbereich stellt die Fräsbearbeitung vor eigene Herausforderungen. DATRON bietet kundenspezifische Lösungen für individuelle Anforderungen. Unabhängig davon, ob es um das 3-, 3+2- oder 5-achsige hochpräzise oder besonders kostengünstige Fräsen von Werkstücken geht. CNC-Fräsmaschinen von DATRON bieten soliden und langlebigen Maschinenbau mit innovativem Zubehör. Ob Aluminium, Kunststoffe, CFK etc. - mit hochtourigen Präzisionsspindeln erreichen DATRON CNC-Maschinen gerade im Zusammenspiel mit kleineren Werkzeugen hervorragende Ergebnisse.

DATRON Maschinen bestechen nicht nur bei der Aluminium-Plattenbearbeitung und bei der gratarmen Fräs-Bearbeitung von dünnwandigen Aluminium-Profilen. Komplexe geometrische Freiformen, spiegelnde Oberflächen, präzise Kleinteile-Bearbeitung oder auch 3D-Gravuren gehören zu den Applikationen, die DATRON Maschinen in preiswerter Spitzenqualität bewerkstelligen. Besonders gefragt sind die DATRON M8Cube als Universallösung und die MLCube zur Bearbeitung größerer Formate. Für Einsteiger und als Beistellmaschine bietet sich insbesondere die kompakte High-Speed Fräsmaschine DATRON neo an. Mit der industriefokussierten DATRON MXCube rundet die DATRON AG ihre High-Speed-Maschinensparte nach oben ab.

Durch die Eigenentwicklung einer smarten, per Wischgesten gesteuerten Maschinen-Steuerung (fully native), mit der der Großteil des DATRON Maschinenportfolios bedient wird, hat sich DATRON seit 2016 eine bemerkenswerte Stellung im Markt erarbeitet. Die DATRON Gruppe beschäftigt rund 270 Mitarbeiter in Deutschland (DATRON AG, DATRON Tool Technology GmbH) in Frankreich (DATRON France SAS) und in Österreich (DATRON Austria GmbH) und seit 2019 in der Slowakei (DATRON Technology s.r.o.) unterhält ein weltweites Vertriebsnetz. Die Tochterunternehmen unterhalten eigenständige Vertriebs- und Servicestrukturen.

Die Unternehmen der DATRON Gruppe vermarkten und verkaufen DATRON Industrie-Produkte weltweit über Direktvertriebswege und Handelspartner an produzierende Betriebe, die Aluminium-, Komposit- und Kunststoff-Bauteile u.a. für die Elektroindustrie, die Automobilbranche, den Werkzeug- und Formenbau fertigen. Insbesondere mit ihren High-Speed Fräs Werkzeugen gilt die DATRON Gruppe als verlässlicher Partner auch für Kunden in der Dentalwelt. Zu den Nischenprodukten gehören Dosieranlagen für Klebe- und Dichtanwendungen und Dentalfräsmaschinen für hochpräzise komplexe Indikationen wie Abutments für Implantate.

Das Unternehmen ist seit Gründung 1969 im mehrheitlichen Familienbesitz und hat sich in den vergangenen 50 Jahren vom kleinen Auftragsentwickler von Elektronik-Komponenten zu einem namhaften mittelständischen Spezialmaschinenbauer entwickelt. In der jüngsten Vergangenheit bündelte die DATRON AG ihre Werkzeugkompetenzen in einem weiteren Tochterunternehmen (DATRON Tool Technology GmbH). Das Fokus-Unternehmen im Bereich der Werkzeugentwicklung und -fertigung beschäftigt sich seit Mai 2018 zentral mit Aspekten der Forschung und Entwicklung rund um die Hochgeschwindigkeits-Zerspanung mit anschließender Produkt-Patentierung und Fertigung. Mit der Gründung der DATRON Tool Technology GmbH wird der wachsende Stellenwert der Fräs werkzeuge im Unternehmensportfolio wiedergespiegelt. Zielsetzungen der Neugründung waren u.a. die Steigerung des internen technologischen Know-hows, die Stärkung der eigenen Marktposition und der Ausbau der erfolgreichen Patentierungsaktivitäten im Umfeld der High-Speed Zerspanungswerkzeuge.

In der DATRON Tool Technology GmbH bündelt die Gesellschaft die Fräs- und Schleif-Expertise führender Know-how-Träger, um einen größtmöglichen Kundennutzen zu erzeugen. Die DATRON Expertise basiert auf einer langjährigen eigenen Forschungs- und Entwicklungsarbeit auch in Kooperation mit führenden praxisnahen Instituten wie dem PTW (Produktionsmanagement, Technologie und Werkzeugmaschinen) der TU-Darmstadt und erfolgreichen Schleif-

technik-Partnern. Mit der DATRON Tool Technology GmbH schuf die DATRON AG einen zentralen Punkt im Konzern, der weitgefächerte Experten von innerhalb und außerhalb des Unternehmens an einer Schnittstelle bündelt. Der Unternehmensbereich der High-Speed Fräswerkzeuge soll durch diese Firmenneugründung weiteren kräftigen An-schub erhalten.

Die Zukunft der DATRON Gruppe beruht auf dem Know-how und der anhaltenden Innovationskraft der Mitarbeiter. Ein hohes Maß an Kundenzufriedenheit motiviert das DATRON Team dabei jeden Tag aufs Neue.

50 Jahre DATRON – 50 Jahre Innovationskraft, Teamgeist und der unbändige Wille, Komplexes für eine dauerhaft prozesssichere Produktivität zu vereinfachen. DATRON – 50 Jahre Leidenschaft für Technologie!

## **2. Forschung und Entwicklung**

Der Schwerpunkt des Bereiches Forschung und Entwicklung lag im Jahr 2018 vor allem mit der Entwicklung und Fertigstellung der neuen High-Speed Fräsmaschine MXCube. Die Maschine, die das Premiumsegment für unsere DATRON Kunden abbildet, wurde erstmalig auf der AMB 2018 der Öffentlichkeit präsentiert und hat dort großen Anklang gefunden. Eines der Highlights ist der integrierte neue Werkzeugwechsler ToolAssist, der der Maschine über 100 Werkzeuge in einer sehr kurzen Span-zu-Span-Zeit zur Verfügung stellen kann. Zudem wurde im Zubehörbereich die Kühlmittelzuführung optimiert. Die DATRON AG startet dieses Jahr mit dem Thema Automation durch. Wesentliche Vorarbeiten hierzu wurden im Jahr 2018 entwicklungsseitig durchgeführt.

Damit ist auch der Weg für eine Zukunft mit zunehmend durch Automationsprojekte geprägte Umsatzerlöse geebnet. DATRON arbeitet mit Hochdruck an der Entwicklung von kundenspezifischen Automatisierungsansätzen, die eine prozesssichere Effizienzsteigerung zum Ziel haben. Dabei befassen sich die DATRON Ingenieure insbesondere mit Herausforderungen im Betriebsalltag wie Kranbelastung, Spänemanagement und nachbearbeitungsfreien Werkstücken. Die von der MXCube gebotenen Kundenvorteile wie die hervorragende Oberflächengüte, eine überragende Zerspanleistung bei vergleichsweise geringen Stückkosten und ein Höchstmaß an Schnittstellenfähigkeit dürften zum nachhaltigen Erfolg bei der industriellen Hauptzielgruppe beitragen.

Zudem hat sich der Bereich Projektentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr mit zahlreiche Kunden- und Sonderprojekten beschäftigt. Darüber hinaus wurden für die bedienerfreundliche DATRON next-Steuerung eine große Anzahl von neuen Features entwickelt und programmiert. Zu den größten Softwareprojekten gehörten als Beispiel die Entwicklung und die Umsetzung von Schwesternwerkzeugen, Arbeiten im Nutzen, die Werkzeugradius- und -längenkorrektur und die Einbindung der Drehachsen (Axis4 und PDA) in die DATRON next-Steuerung. DATRON ist in vielen universitären Forschungsprojekten aktiv involviert. Hier sind vor allem zu nennen die Projekte: IntAKom (Intelligente Aufwertung der manuellen und teilautomatisierten Arbeit durch den Einsatz digitaler Kommunikationstechnologie), CarbCast (Entwicklung eines Carbon-Polymerguss-Verbundstoffes) sowie CFKStrukturen in Werkzeugmaschinen (Entwicklung von CFK-Strukturkomponenten im Kraftfluss). Im Jahr 2018 wurden 4 Schutzrechte auf Entwicklungen und Ideen angemeldet. Die Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung (DATRON AG) betragen im Jahr 2018 TEUR 3.899 (VJTEUR 4.011) und lagen damit bei rund 7 % der Konzernumsatzerlöse.

## **II Wirtschaftsbericht**

### **1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Anknüpfend an die vorangegangenen Jahre verzeichnete die Deutsche Wirtschaft auch für das Jahr 2018 ein deutliches Wachstum, wenngleich auch mit einer abflauenden Dynamik. Das Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) gem. den vom Statistischen Bundesamt (Destatis) veröffentlichten ersten Zahlen betrug für 2018 rund 1,5% (Stand 15. Januar 2019).

Im gleichen Zeitraum veränderten sich die Produktionszahlen der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie deutlich besser. Die am 18. Februar 2019 vom Branchenverband VDW (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken e.V.) veröffentlichten Zahlen für 2018 zeigten ein Branchenwachstum auf Produktionsebene von 7%. Auf Ebene des Auftragseingangs musste der Verband jedoch deutlich niedrigere Wachstumsraten bekanntgeben. Im Ergebnis veröffentlichte die deutsche Werkzeugmaschinenindustrie eine Wachstumsrate von nur 1%.

Wie bereits im letzten Jahr verzeichnete der Branchenverband eine analoge regionale Wachstumsverteilung. Auftragseingänge aus dem Inland verzeichneten mit +5% eine überproportionale Wachstumsrate. Auch wenn ausländische Märkte im Jahr 2017 noch ein deutliches absolutes Wachstum verzeichnen konnten, stellte sich bei ausländischen Orders für 2018 eine Stagnation ein.

Gegenüber dem Branchenverband konnte die DATRON AG im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 deutlich stärker wachsen. Auf Ebene des Auftragseingangs verzeichnete die Gesellschaft eine Steigerungsrate von 4%. Regional zeigte sich hierbei jedoch eine deutliche Parallelität zur allgemeinen Entwicklung: Das Wachstum im Auftragseingang



wurde im Wesentlichen in Deutschland generiert. Umsatzseitig markierte die DATRON AG mit einem Wert von TEUR 54.534 einen Rekordwert, gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Wachstum von rund 11 % und liegt ebenfalls deutlich über den Branchenzahlen.

Die DATRON France SAS konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr an die erfolgreiche Entwicklung in 2017 nahtlos anknüpfen. Trotz der gegenüber 2017 geringeren Auftragseingänge und der hierdurch gesunkenen Umsatzerlöse erwirtschaftete die Gesellschaft ein positives Ergebnis und konnte dadurch den noch bestehenden Verlustvortrag weiter verringern.

Nach Gründung der DATRON Austria GmbH in 2017 lag 2018 ein Fokus in der organisatorischen und räumlichen Ausweitung der Gesellschaft. Es wurden neue Räumlichkeiten bezogen und damit auch das Technologiezentrum deutlich vergrößert. Auf Ebene der wirtschaftlichen Kennzahlen musste die Gesellschaft mit rückläufigen Kennzahlen arbeiten, im Ergebnis führte dies zu einem negativen Ergebnis in 2018.

Die im Mai 2018 neu gegründete DATRON Tool Technology vollzog im abgelaufenen Geschäftsjahr sämtliche notwendigen Aufbau- und Investitionsaktivitäten um einen reibungslosen Start der operativen Tätigkeit im Januar 2019 zu gewährleisten. Von der Möglichkeit der Aktivierung von Kosten für Ingangsetzung des Geschäftsbetriebes wurde abgesehen, so dass hier plangemäß ein Verlust entstand.

Der Fokusbereich rund um die Aluminium-Zerspanung ist dank der Maschinen-Effizienz der DATRON High-Speed Fräsmaschinen mit kleinem Footprint bei vergleichsweise großem Arbeitsbereich, hoher Leistung und niedrigem Energieverbrauch ohne unmittelbare Konkurrenz. Hiermit grenzt sich das Unternehmen von Mitbewerbern wie Hermle und DMG Mori, die große Bearbeitungszentren anbieten, eindeutig ab. Technische Mehrwerte wie die Minimalmengenkühlschmierung mit Ethanol statt Schwallkühlung, sehr hohe Drehzahlen und der Einsatz kleiner Werkzeuge geben DATRON mit diesem Gesamtpaket einen eindeutigen Wettbewerbsvorteil.

Die modulare Bauweise der DATRON Maschinen ermöglicht die Konfiguration für individuelle Kundenanforderungen. Durch ihre innovative Leichtbauweise sind die Systeme von DATRON energieeffizienter und dadurch wirtschaftlicher als vergleichbare Maschinen bei gleicher Leistung.

## 2. Geschäftsverlauf der DATRON-Unternehmensgruppe

Zu den richtungweisenden international bedeutenden Fachveranstaltungen gehörte die AMB in Stuttgart, die an den fünf Messetagen Produkte und Dienstleistungen von Firmen in den Fokus stellte, die mit Leidenschaft und Herzblut für die Metallbearbeitung brennen. 2018 bot die AMB rund 91.000 Besuchern die Gelegenheit, neuste Innovationstrends und praxisgerechte Produktionslösungen live und aus der Nähe zu erleben. Die DATRON AG nutzte diese Gelegenheit, um auf ihrer Maschinen- Ausstellungsfläche den Prototypen ihrer brandneuen DATRON MXCube für anspruchsvolle industrielle Anwendungen zu präsentieren.

Mit der DATRON MXCube hat DATRON das Produktportfolio auch nach oben hin abgerundet und stellt sich der Konkurrenz der High-Performance Mitbewerber im Markt für Mann arme, automatisierbare Produktionslösungen.

Die Anzahl der in 2018 verkauften Maschinen entsprach in etwa dem Wert des Jahres 2017 – der Schwerpunkt der rund 370 Maschinen lag im Bereich der industriellen CNC Fräsmaschinen. Über 150 Maschinen der kompakten „neo“ Fräsmaschine und rund 140 Maschinen der Baureihe „M8/MLCube“ bildeten hier den Schwerpunkt.

Der Geschäftsbereich Werkzeuge konnte in 2018 abermals zulegen und überschritt die EUR 10 Mio. Marke deutlich. Dentalwerkzeuge bilden innerhalb dieses Bereiches weiterhin einen wichtigen Einzelmarkt.

Kontinuierlich überproportional entwickelten sich mit einer Wachstumsrate von deutlich über 10% abermals die Zahlen aus dem Bereich After Sales Service und Sonstige. Die steigende Anzahl von DATRON Maschinensystemen im Feld bildet die Basis für dieses Wachstum.

Die stetige Nachfrage nach DATRON Dosiersystemen führte in diesem Maschinenbereich zu einem sehr deutlichen Wachstum. Die Fokussierung der DATRON AG im Bereich der Dental-CAM Fräs-/Schleifmaschinen auf High-End Lösungen trug auftragseingangsseitig in 2018 ebenfalls Früchte.

In der nachfolgenden Tabelle werden die einzelnen Geschäftsbereiche inkl. des Vorjahreswertes und der prozentualen Veränderung im Hinblick auf Umsatz und Auftragseingang dargestellt.

	Umsatz (inTEUR)			Auftragseingang (inTEUR)		
	2018	2017	in %	2018	2017	in %
CNC Fräsmaschinen	32.047	28.195	14%	30.747	30.134	2%
Dental-CAM Fräs-/Schleifmaschinen	1.465	1.764	-17%	1.966	1.645	20%
Dosiersysteme	2.159	1.607	34%	2.491	2.030	23%
CNC/Dental Fräswerkzeuge	10.770	10.524	2%	10.887	10.516	4%
After Sales Service und Sonstige	9.280	8.096	15%	8.674	7.560	15%
Gesamt	55.721	50.186	11%	54.765	51.885	6%

Im Umsatzbereich „Service und Sonstige“ sind in dieser Darstellung auch die sonstigen Erlöse gem. BilRUG i.H.v. TEUR 543 inkludiert. Bei den Auftragseingängen werden diese sonstigen Erlöse jedoch nicht erfasst. Das Verhältnis von Auftragseingang zum Umsatz betrug (bereinigt um diesen BilRUGEffekt) für das Geschäftsjahr 2018 demnach 0,99 (Vorjahreswert 1,05).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die DATRON Gruppe vor allem im Inland absolut als auch prozentual am deutlichsten zulegen. Folgende Werte stellten sich hierbei ein:

2018 (2017)	Deutschland	EU	USA/Kanada	Sonstige
Umsatz	56 % (51 %)	26 % (26 %)	9 % (11 %)	9 % (12 %)
Auftragseingang	57 % (52 %)	25 % (26 %)	10 % (10 %)	8 % (12 %)

Innerhalb der EU kamen Wachstumsimpulse beim Auftragseingang aus dem Vereinigten Königreich. Eine schwächere Entwicklung zeigte sich in den Ländern Frankreich und Österreich. Die Kennzahlen in den USA pendelten sich auf Vorjahresniveau ein. Die USA ist neben Deutschland weiterhin zweitwichtigster Einzelmarkt für die DATRON AG. Ein Wachstumstreiber in der Region „Sonstige“ war die Schweiz, sehr deutliche Einbußen mussten in 2018 aus Russland in Kauf genommen werden.

Auch im Geschäftsjahr 2018 wurde die Marktansprache der DATRON Gruppe von den über 30 Veranstaltungen in aller Welt geprägt. Für den Geschäftsbereich der High-Speed Fräsmaschinen stand die Messe für die Metallbearbeitende Industrie, AMB, in Stuttgart als größtes Branchen-Event im Fokus der Messe-Aktivitäten. Durch ihr zunehmend internationales Fachpublikum bereitete die AMB den richtigen Nährboden für die erstmalige Vorstellung eines Prototyps der DATRON MXCube, einer höchst leistungsfähigen High-Speed Fräsmaschine, die anspruchsvollste Kunden im industriellen Umfeld überzeugen und die Marke DATRON in den Fokus von Kunden im oberen Marktbegleiter-Segment rücken soll. Das Gesamtpaket aus hervorragender Oberflächengüte und Zerspanleistung bei vergleichsweise geringen Stückkosten sowie Aspekte rund um die Erfüllung sehr hoher Anforderungen an den Grad der Automatisierbarkeit, erzielbare und definierten Genauigkeiten und nicht zuletzt Prozesssicherheit sollen diese Zielgruppen für die brandneue MXCube begeistern. Die DATRON MXCube ist seit Ende Januar 2019 exklusiv für Kunden in Deutschland erhältlich.

Die Marktdurchdringung mit der zukunftsweisenden DATRON next Maschinensteuerung auf dem Standard-Produktportfolio wurde weiter in allen Marketingkanälen verfolgt, da der Bekanntheitsgrad insbesondere bei internationalen Zielgruppen immer noch sehr großes Potenzial birgt. Die DATRON AG setzte daher auf die multimediale Darstellung der funktionalen und wirtschaftlichen Vorteile und auf Live-Fräsdemos. Die positive Resonanz aus Interessenten- und Kundenkreisen hielt auch aufgrund der fortschreitenden Erweiterung des Leistungsumfangs und der Aktualisierungsmöglichkeiten von DATRON next an. Das immer noch (r)evolutionäre, an die Smartphone-Bedienung angelehnte Software-Steuerungskonzept im Kachel-Design, erhielt bedeutende internationale Aufmerksamkeit auch im hochindustriellen Produktionsbereich.

Die weltweite Fachmessen-Landschaft bot vielfältige internationale Bühnen für die innovativen DATRON Produktionstechnologien. Zu den einflussreichsten Tradeshows gehörten die Industrie in Paris, die IMTS in Chicago, die MACH in Birmingham, die TechniShow in Utrecht, sowie die MetalMadrid in Madrid. Darüber hinaus demonstrierte die DATRON AG auch im Inland ihre führende Stellung bei der Aluminium-Fräsbearbeitung u. a. auf der Nortec in Hamburg und der zuvor genannten AMB in Stuttgart. Mit diesen Veranstaltungen und Events konnte die DATRON AG ihre strategische Fokussierung weiter erfolgreich verfolgen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde die zielgerichtete Marketingstrategie, die den Footprint der DATRON Fräswerkzeuge in der Fachwelt verbreitern soll, weiter fokussiert vorangetrieben. Für alle Geschäftsbereiche spielten digitale Medien

und Folgeaktionen mit persönlichem Austausch die Basis für die Gewinnung von Neu- bzw. die erfolgreiche Pflege von Bestandskunden. Die Dental-Branche wurde vornehmlich zur zielgerichteten Vermarktung der DATRON High-Speed Dental-Fräswerkzeuge im Wiederverkäufer-Sektor angesprochen.

### 3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

#### a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse erhöhten sich insgesamt um TEUR 5.536 (+11 %), wobei sich die Erlöse in Deutschland, der EU und dem europäischen Ausland um TEUR 8.735 erhöhten, bei gleichzeitig gesunkenen sonstigen Auslandserlösen von TEUR - 3.201, welches sich aus mehreren Einzelabweichungen auf Landesebene ergeben hat. Die größte Abweichung bei den Erlösen ergab sich aus der Region Russland. Bei den CNC-Fräsmaschinen erhöhten sich die Umsatzerlöse TEUR 3.852 (+ 14 %) bedingt auch durch den anhaltenden Erfolg der Fräsmaschine DATRON neo+ als auch den anderen Standardmaschinen aus dem DATRON Maschinenportfolio (M8Cube sowie MLCube). Die Erlöse bei den Dental-CAM Fräs-/Schleifmaschinen und Dosiersystemen erhöhten sich um TEUR 253 (+ 8 %) und bei den Fräswerkzeugen und After Sales Service Erlösen um TEUR 1.458 (+ 8 %), im Wesentlichen begründet durch die steigende Zahl an Maschinensystemen im Feld. Die sonstigen Umsatzerlöse reduzierten sich um TEUR 27.

Die Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen betragen TEUR 385 und waren neben der Veränderung der verkaufsfähigen hergestellten Maschinensystemen im Wesentlichen durch den Wegfall der noch im Vorjahr angesetzten Verwaltungsgemeinkosten-Zuschläge auf die Vorräte der DATRON AG begründet.

Die Gesamtleistung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.827 (+9 %).

Die sonstigen betrieblichen Erlöse reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.101 (- 69 %). Im Vorjahr war der Erlös aus dem Verkauf der Anteile an der DATRON Technology Ltd (UK) in Höhe von TEUR 868 enthalten, sowie die Auflösung der Wertberichtigung auf Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bei der DATRON AG, TEUR 409. Im Einzelabschluss der DATRON AG wurde dieser Betrag erst 2018 aufgelöst. Bereinigt um diese Werte erhöhten sich daher 2018 die sonstigen betrieblichen Erlöse um TEUR 176. Diese beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Herabsetzung der Einzelwertberichtigung auf Forderungen (+ TEUR 241) sowie geringere Erlöse aus der Auflösung von Rückstellungen und aus sonstigen Erlösen (- TEUR 65).

Bezogen auf die Umsatzerlöse lag die um die Bestandsveränderungen bereinigte Materialquote bei rund 44,3 % (Vorjahr 43,3 %). Der Anstieg ist im Wesentlichen durch den Wegfall der Verwaltungsgemeinkostenzuschläge auf die Vorräte begründet, die im Vorjahr mit TEUR 1.157 angesetzt waren. Bereinigt um diesen Wert hätte die Materialquote inklusive der Bestandsveränderungen bei ca. 42,2 % gelegen. Der Rückgang der Materialquote zum Vorjahr ist im Wesentlichen durch bessere Margen aufgrund des gestiegenen Anteils der in Deutschland verkauften Maschinensysteme begründet.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.298 (+ 8 %), hauptsächlich bedingt durch Aufwendungen in Zusammenhang mit Personalabgängen (TEUR 494), durch neu eingestellte Mitarbeiter und den Ganzjahresansatz der im Vorjahr unterjährig eingestellten Mitarbeiter. Die Anzahl der fest angestellten Mitarbeiter betrug am Jahresende 2018 bei der DATRON AG 265 (inklusive Vorstände und Auszubildende), bei der DATRON Austria GmbH 3, bei der DATRON France SAS 7 und bei der DATRON Tool Technology 2. In Relation zu den Umsatzerlösen betrug die Personalquote rund 32 %, im Vorjahr 33 %.

Die Aufwendungen für Abschreibungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 96 (+ 12 %). Sie beinhalten die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, auf Sachanlagen und die Sofortabschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter.

Der Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhte sich um TEUR 174 (+ 2 %). Dies ist im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg bei den Raumkosten (TEUR 103) aufgrund der Anmietung neuer Flächen für die betriebseigene Fräseerei der DATRON AG, den Versicherungen und Beiträgen (TEUR 76), den Rechts- und Beratungskosten (TEUR 198), dies im Wesentlichen bedingt durch die Auflösung von Beraterverträgen, den Kosten für die Warenabgabe (TEUR 397), diese beinhalten höhere Verkaufsprovisionen (TEUR 286), hauptsächlich für ausländische Vertretungen sowie für Frachtkosten (TEUR 111), sowie höhere sonstige verschiedene Aufwendungen (TEUR 253). Geringere Aufwendungen gab es bei den Werbe- und Reisekosten (TEUR 158), für Fremdleistungen (TEUR 408) und Aufwendungen für Wertberichtigungen (TEUR 287). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen bei rund 13 % der Umsatzerlöse (VJ 14 %).

Insgesamt kann der DATRON-Konzern für den Berichtszeitraum ein Ergebnis nach Steuern von TEUR 3.510 und einen Jahresüberschuss von TEUR 3.485 ausweisen.



## **b) Vermögens- und Finanzlage**

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Bereich der Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände um TEUR 15 (+ 1%), bedingt durch die Reduzierung aufgrund der Übernahme des Bestandes der selbstgefertigten Demomaschinen der DATRON AG in die Vorräte (- TEUR 946) bei gleichzeitigen Investitionen in die Bauten auf fremden Grundstücken (TEUR 230), in Technische Anlagen und Maschinen (TEUR 712), dies überwiegend aufgrund der anlaufbedingten Investitionen in den Maschinenpark der DATRON Tool Technology GmbH, in Kraftfahrzeuge (TEUR 238) in EDV Software und Lizenzen (TEUR 241) und sonstiger Betriebs- und Geschäftsausstattung (+TEUR 459) sowie durch die Reduzierung aufgrund der planmäßigen Abschreibung (TEUR 919).

Die Investitionsquote (Investitionen in Sachanlagen/Sachanlagen) betrug 45%. Die Abschreibungsquote (Abschreibungen auf Sachanlagen und geringwertige Wirtschaftsgüter/Sachanlagen) betrug 22%.

Die Finanzanlagen reduzierten sich um TEUR 299 (- 53%), im Wesentlichen durch den Abgang bei Wertpapieren des Anlagevermögens (-TEUR 343) und sonstigen Veränderungen (+TEUR 44).

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um TEUR 3.927 (+ 15%), resultierend aus dem Anstieg der liquiden Mittel + TEUR 3.389 (+ 48%). Der Vorratsbestand erhöhte sich um TEUR 33, dies im Wesentlichen bedingt durch eine Erhöhung der Vorräte aufgrund der Übernahme der selbst erstellten Demomaschinen der DATRON AG in das Vorratsvermögen (TEUR 946) bei gleichzeitigem Wegfall der Verwaltungsgemeinkosten-Zuschläge (im VJ TEUR 1.157), durch den Anstieg bei sonstigen Vorräten (TEUR 740) sowie der Reduzierung bei den geleisteten und erhaltenen Anzahlungen (TEUR 496). In diesem Saldo sind die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen abgesetzt (TEUR 570), die bis zum Vorjahr noch bei den Verbindlichkeiten ausgewiesen waren. Weiterhin erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 536 (+ 8%), dies im Wesentlichen im Rahmen des Anstiegs der Umsatzerlöse. Die Sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich um TEUR 31 (- 7%).

Die Rechnungsabgrenzungsposten erhöhten sich um TEUR 164 (+ 110%).

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung reduzierte sich um TEUR 168 (-17%), im Wesentlichen durch die Erhöhung der im Unterschiedsbetrag saldierten Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen.

Der Kapitalbedarf unseres Unternehmens ist im Wesentlichen eigenfinanziert. Es bestehen keine Bankverbindlichkeiten.

Die Rückstellungen erhöhten sich bei den Steuerrückstellungen um TEUR 699 (+ 263%) und um TEUR 478 (+ 22%) bei den sonstigen Rückstellungen. Die wesentlichen Rückstellungen betrafen Personal und Steuern sowie Gewährleistungsverbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich um TEUR 153 (- 6%). Dies beinhaltet die Reduzierung bei den erhaltenen Anzahlungen der DATRON AG (TEUR 848), diese werden ab 2018 bei den Vorräten ausgewiesen und den geringeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 197) bei gleichzeitigem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR 600), dies aufgrund der Anschubfinanzierung des Maschinenparks der DATRON Tool Technology GmbH, sowie einem Anstieg bei den sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 292. Diese beinhalten ein Darlehen der DATRON Tool Technology GmbH.

Insgesamt erhöhte sich die Bilanzsumme um +TEUR 3.640 (+ 12%) auf TEUR 35.311.

Die Investitionen des Geschäftsjahres betrafen im Wesentlichen Ersatzinvestitionen.

Unsere Finanzpolitik und die Liquiditätssituation sind darauf ausgerichtet alle Verpflichtungen stets termingerecht und gegebenenfalls unter Skontoabzug zu erfüllen.

**c) Kennzahlen die der Unternehmenssteuerung dienen.**

Kennzahl	Ermittlung	2018	2017
Pro-Kopf-Umsatz	Durchschnittliche Mitarbeiterzahl/Umsatzerlöse	T€ 203	T€ 198
Umsatzrentabilität	Gewinn vor Steuern/Umsatzerlöse	9,2%	9,3%
Kapitalumschlag	Umsatzerlöse/Gesamtkapital	1,6	1,6
Return on Investment (ROI)	Gewinn vor Steuern/Gesamtkapital	14,5%	14,5%
Gesamtkapitalrentabilität	EBIT/Gesamtkapital	14,5%	15,2%
Cashflow zu Umsatz	Cash-Flow/Umsatzerlöse	6,1%	9,4%
Materialumschlag	Materialaufwand/Roh-Hilfs- und Betriebsstoffe	5,3	5,0
Abschreibungsquote	Abschreibung auf Sachanlagen und GWG/Sachanlagen	22,0%	19,1%
EBIT-Marge	EBIT/Umsatzerlöse	9,2%	9,7%
Days Sales Outstanding	Forderungen aus LuL/Umsatzerlöse * 365	46	47
Eigenkapitalrendite (ROE)	(Gewinn nach Steuern/Eigenkapital) *100%	12,1%	15,1%
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/Gesamtkapital	82,3%	84,7%
Rückstellungsquote	Rückstellungen/Gesamtkapital	10,2%	7,3%
Liquidität 1. Grades	Liquide Mittel/kurzfristiges Fremdkapital	168,1%	141,9%
FuE-Quote	FuE Aufwand/Umsatzerlöse	7,0%	8,1%

Insgesamt hat sich die VFE (Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage) im abgelaufenen Geschäftsjahr für die DATRON Gruppe günstig entwickelt. Die dem Kapitalmarkt kommunizierten Planwerte im Hinblick auf die Umsatz- als auch Ertragslage konnten erreicht werden, darüber hinaus entwickelte sich die Cash-Situation des Unternehmens sehr positiv. Im Jahresverlauf 2018 zeigten sich auf Quartalsebene zyklische Schwankungen, die aber eher typisch für den Geschäftsverlauf innerhalb eines Kalenderjahres für die DATRON Gruppe sind. Gründe hierfür liegen unter anderem in der zeitlichen Struktur der teilweise marktbestimmenden Fachmessen. Diese finden häufig im dritten Quartal des Kalenderjahres statt und haben in der Regel steigende wirtschaftliche Kennzahlen in den folgenden Monaten zur Folge.

Abweichungen gegenüber den Einschätzungen im Geschäftsverlauf im Konzernlagebericht 2017 haben sich nicht ergeben.

Gut ausgebildete und erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Marktteilnahme. Ihre Leistungen, ihre Fähigkeiten und ihr engagierter Einsatz tragen erheblich dazu bei, dass wir ein hohes Maß an Kundenzufriedenheit erreichen. Gerade im Anlagen- und im Maschinenbau sind technische Fachkräfte gesucht. Es ist eine intensive Ausbildung unseres Personals erforderlich. Die geringe Fluktuation und eine hohe Identifikation der Mitarbeiter mit unserem Unternehmen gewährleisten als maßgebliche, nicht finanzielle Leistungsindikatoren einen nachhaltigen Unternehmenserfolg.

**4. Prognosebericht sowie Chancen und Risiken**

„Deutsche Konjunktur kühlt ab“ – mit dieser Überschrift gab das Kieler Institut für Wirtschaft (IfW) am 12. März 2019 deren aktuelle Prognose für das laufende Kalenderjahr bekannt. Die insgesamt abflauende konjunkturelle Dynamik fasst das Institut in einem nur noch 1%-igem Wachstum des BIP für 2019 zusammen. Nicht zuletzt aufgrund des historisch weiterhin hohen Auftragsbestands hebt sich der Branchenverband VDW von dieser Wachstumsrate noch deutlich ab und erwartet für 2019 ein Wachstum von 2% des Produktionswerts. Auf Ebene des Auftragseingangs rechnet der Branchenverband jedoch mit einer Reduktion um 1%, gleichbedeutend mit einer Verringerung des Auftragspolsters.

Für die DATRON Gruppe ergeben sich auch für das Jahr 2019 unterschiedliche Chancen und Risiken, die den unternehmerischen Erfolg beeinflussen können. Branchenspezifische und unternehmensstrategische Chancen ergeben sich für unsere Gruppe aus dem vorhandenen Spektrum von technologisch und qualitativ führenden Produkten. Durch ein systematisches Chancen- und Risikomanagement wird die Auswirkung von eintretenden Risiken früh erkannt und entsprechend durch Gegenmaßnahmen eingedämmt. Chancen, wie zum Beispiel gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Chancen, werden ebenso z.B. durch entsprechende Marketinganalysen identifiziert und anschließend fokussiert.

Analog der Entwicklung des letzten Geschäftsjahres sieht die DATRON Gruppe auch 2019 wieder die Chance, das prognostizierte Branchenwachstum zu übertreffen. Marktchancen bestehen vor allem in dem wichtigsten und größten Geschäftsbereich der industriellen CNC Fräsmaschinen, im Geschäftsbereich After-Sales und Sonstige als auch in dem Bereich der CNC/Dental Fräswerkzeuge.

Im Bereich der CNC Fräsmaschinen wird diese Wachstumserwartung durch die zunehmende Marktakzeptanz der (r)evolutionären Maschinensteuerung DATRON „next“ als auch durch die 2019 in Deutschland beginnende Markteinführung der High-Performance CNC Fräsmaschine MXCube genährt. Mit der Markteinführung dieses Maschinensystems unterstreicht die DATRON AG die Ambitionen, das Thema Industrie 4.0 als auch Automatisierung aktiv weiter anzutreiben.

Vor allem das gestiegene Volumen an verkauften Maschinen und den dadurch wachsenden Maschinenkundenstamm bilden die Basis der Wachstumschancen im After-Sales-Bereich als auch für den Bereich der CNC/Dental Fräswerkzeuge.

Ein richtungsweisendes Ereignis auch im Hinblick auf die Erhöhung der Fertigungstiefe war die Gründung der Tochtergesellschaft DATRON Tool Technology GmbH (DTT) mit dem renommierten Werkzeug-Zulieferer Kopp Schleiftechnik GmbH. Die DTT spiegelt den wachsenden Stellenwert der Fräswerkzeuge im Unternehmensportfolio wider und fokussiert die Entwicklung, Fertigung und Patentierung von Produkten rund um die High-Speed Zerspanung. In der Betriebsstätte in Winterkasten wird die gesamte Werkzeug-Sparte von der Geometrie-Zeichnung, über den ersten Schliff, zum tatsächlichen Test am Werkstück mittels eigener Fräsmaschinen bis hin zur Serienfertigung und Patentierung durchgeführt. Mit dieser strategischen Kooperation stellte die DATRON AG ihre Werkzeugsparte auf ein neues, nachhaltiges Fundament.

Insgesamt rechnet die DATRON Gruppe mit steigenden Aufwänden im laufenden Geschäftsjahr, einerseits bedingt durch die allgemeine Preissteigerung als auch durch das angestrebte Unternehmenswachstum der Gruppe. Die allgemeine Preis- und Inflationsentwicklung hat zur Folge, dass sich die Einkaufskonditionen bzw. -preise der Vorprodukte erhöhen, bestehende Mietverhältnisse werden teilweise automatisch gem. der Inflationsentwicklung erhöht. Bei der größten Aufwandsposition (Personalaufwand) lehnt sich die Gesellschaft an die tarifliche Anpassung der IGMetall an, so dass in 2019 mit einer Steigerung des Grundgehaltes der Beschäftigten in Deutschland von rund 2% auszugehen ist. Das angestrebte Unternehmenswachstum der DATRON Gruppe erfordert zudem zusätzliche Personalaufwendungen als auch entsprechende Investitionen (u.a. Hard- und Software, Miet- und Produktionsfläche).

Für die beiden Geschäftsbereiche Dental-CAM Fräs-/Schleifmaschinen sowie bei DATRON Dosiersystemen rechnet die DATRON Gruppe für 2019 -im Vergleich zu 2018- mit konstant guten Werten. Aus Gründen der Übersichtlichkeit und der Vereinfachung werden ab 2019 diese beiden Geschäftsbereiche mit dem Bereich CNC Fräsmaschinen in dem Bereich der DATRON Maschinensysteme zusammengefasst.

Regionale Wachstumschancen ergeben sich vor allem in der Ausweitung der internationalen Geschäftsaktivitäten. In 2019 sieht die DATRON Gruppe den Schwerpunkt in der Ausweitung der Aktivitäten in Europa, USA als auch Asien. Mit der im Januar 2019 bereits vollzogenen mehrheitlichen Übernahme der DATRON Technology s.r.o., SK (nebst einer 100% Tochtergesellschaft in Tschechien) unterstreicht die DATRON die Wachstumsambitionen in Europa. Fokussierte Marktunterstützung in den USA sowie in ausgewählten Einzelmärkten in Asien unterstreichen die Wachstumszielsetzung in den beiden anderen Fokusregionen.

Die Einschätzung von potentiellen Risiken hat sich gegenüber der Einschätzung aus dem Lagebericht des letzten Jahres kaum verändert: Wirtschaftliche Überhitzung, Fachkräftemangel, Cyberattacken, politische Unsicherheiten, Einfuhrzölle USA, all dies sind Risiken, die den Geschäftsverlauf der DATRON AG negativ beeinflussen können. Die weiterhin positiv verlaufende Wirtschaft führt dazu, dass sich Lieferzeiten von Vorlieferanten der DATRON AG verlängern, was zu Auftragsverlusten bei der DATRON Gruppe führen kann. Der Weggang von Fachkräften und die möglicherweise erwachsende Problematik einer Nichtbesetzung wären risikobehaftet. Eine zunehmende Digitalisierung legt auch die wirtschaftliche Abhängigkeit von IT-Systemen, Software und digitalen Prozessen offen: Stromausfälle und gezielte Cyberattacken können im schlimmsten Fall den gesamten Geschäftsbetrieb der DATRON AG lahmlegen. Nicht auszuschließen sind potentielle Staats- und Regierungskrisen. Negative globale Impulse können unter anderem aus der weiterhin eher impulsartig erscheinenden Wirtschaftspolitik der USA unter der Ära Trump als auch durch Auflösungstendenzen der europäischen Wirtschaftszone erwachsen. Auch wenn ein Auseinanderbrechen der EU derzeit als unwahrscheinlich gilt und eine auf Einfuhrzölle fokussierte protektionistische Wirtschaftspolitik der USA wenig sinnvoll erscheint, stehen diese Gefahren im Raum und können negative bis unabsehbare Folgen für die globale Wirtschaft haben. Der zwischen den USA und China bestehende Handelskonflikt, die aktuelle Schuldensituation von Italien als auch der der mögliche ungeordnete EU-Austritt Großbritanniens zeigen zudem sehr aktuelle Risikoschwerpunkte auf. Potentielle DATRON Zielmärkte können sich als Folge verkleinern oder im schlimmsten Fall vollständig schließen und so die unternehmerischen Aussichten der DATRON AG verschlechtern.

Aus Sicht der DATRON Gruppe überwiegen jedoch die Chancen gegenüber den aufgezeigten und allen anderen unternehmerischen Risiken.



Unter Voraussetzung einer aus DATRON Sicht anhaltend positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung der Konjunktur plant die DATRON Gruppe für das Geschäftsjahr 2019 mit einem organischen Wachstum von rund 8% bis 10%. Durch die Übernahme der geschäftlichen Aktivitäten in der Slowakei und Tschechien erhöht sich die Umsatzerwartung des Konzerns leicht auf EUR 60 Mio. Die EBITZielmarke beträgt hierbei weiterhin ca. 10%, das Ergebnis je Aktie EUR 1,05. Die DATRON Gruppe geht insgesamt von einer in etwa gleich verlaufenden geschäftlichen Entwicklung (Schwerpunkt im 2. Halbjahr) wie in 2018 aus.

### 5a. Risikoberichterstattung

Der unternehmensweiten Risikobegrenzung (IKS) misst die DATRON Gruppe einen hohen Stellenwert bei. Das Risikomanagement der DATRON Gruppe hat das Ziel, potentielle Risiken sehr frühzeitig zu identifizieren, zu klassifizieren und systematisch zu erkennen, um durch geeignete Maßnahmen drohenden Schaden für das Unternehmen abzuwenden und eine Bestandsgefährdung auszuschließen. Das Risikomanagement soll jederzeit sicherstellen, dass finanzielle Risiken, Rechtskonformitäts- und Sicherheitsrisiken auf einem für das Unternehmen tragbaren Niveau gehalten werden. Zur Überwachung und Steuerung der relevanten Risiken wird ein wöchentliches Risikomanagementsystem mit einer aussagekräftigen Analyse der wichtigsten Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz genutzt. Abweichungen und Besonderheiten werden dadurch zeitnah festgestellt und unterstützen den Vorstand dabei, Geschäftsrisiken frühzeitig zu erkennen und wirksame Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Operative Risiken, die in den Bereichen Einkauf, Produktion, Service, Logistik und F&E möglicherweise entstehen können, werden durch Kontrollmechanismen des Qualitätsmanagementsystems (QM) der DATRON AG frühzeitig erkannt und offengelegt, so dass ein rasches Handeln und Gegensteuern ermöglicht wird. Das QM-System sichert zudem einen gleichbleibenden Standard des Workflows. Die gleichbleibende Qualität der Produkte und des Services der DATRON AG wird dadurch sichergestellt.

Darüber hinaus räumt die DATRON Gruppe dem Forderungsmanagement und der Planung der liquiden Mittel höchste Priorität ein. Die Forderungslaufzeit (DSO) reduzierte sich zum Stichtag 31.12.2018 auf 46 Tage (Vorjahr 47 Tage). Die regelmäßige Forderungsbestands- und Forderungsstrukturanalyse sind die Basis für die sehr geringen Forderungsausfälle. Währungsrisiken bestehen grundsätzlich nicht, da die Geschäfte der DATRON Gruppe weltweit in Euro fakturiert werden. Die Planung und Überwachung der liquiden Mittel erfolgt wöchentlich mit rollierenden 3-Monats Forecasts.

Die DATRON Gruppe wird sich auch in Zukunft auf die permanente Optimierung des Risikomanagements konzentrieren.

### 5b. Preisänderungs-, Ausfall- und Lieferrisiken

Preisänderungsrisiken, denen teils auch nur bedingt begegnet werden kann, bestehen sowohl im Einkauf als auch im Verkauf. Allerdings werden absehbare Lieferkontingente und Produkte teilweise durch längerfristige Einkaufsvereinbarungen abgesichert. Die DATRON AG überprüft regelmäßig zudem die Bonität der A-Lieferanten und vergrößert die Zuliefererbasis, um dem Anspruch nach jederzeitiger Lieferfähigkeit sowie dem Qualitätsstandard der DATRON AG gerecht zu werden. Systemseitig wurde der Beschaffungsprozess durch eine Engpassbetrachtung optimiert.

Mühlthal, den 29.03.2019

gez. Dr. rer.pol. Arne Brüsch  
Vorstandsvorsitzender (CEO)

gez. Michael Daniel  
(CFO)

gez. Thomas Frank  
(CSO)

gez. Thorsten Müller  
(CTO)

# KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG 2018 (NACH DRS21)

VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

	2018	2017
	TEUR	TEUR
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>3.485</b>	<b>3.967</b>
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	919	823
+ Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	10
- Gewinn aus dem Abgang von Beteiligungen	0	-868
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	-24
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-23	0
+ Zuführung zu Rückstellungen	1.797	1.537
- Auflösung von Rückstellungen	-44	-98
- Cashwirksamer Verbrauch der Rückstellungen	-1.281	-743
+ Abnahme der Vorräte	540	0
- Zunahme der Vorräte	0	-1.381
+ Zunahme erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	570	0
- Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-144	-630
+ Abnahme der Sonstigen Vermögensgegenstände	0	59
- Zunahme der Sonstigen Vermögensgegenstände	-11	-119
- Rückgang erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-905	0
+ Erhöhung erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	454
- Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-544	-624
+ Abnahme anderer Aktiva die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	89	99
- Abgang anderer Passiva die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0	-139
+ Zugang anderer Passiva die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	10	0
- Zinserträge	-50	-19
+ Ertragssteueraufwand	1.608	1.266
- Ertragssteuerzahlungen	-989	-1.185
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>5.027</b>	<b>2.385</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	54	97
+ Einzahlungen für abgegangene Demomaschinen der Sachanlagen	946	556
- Auszahlungen für erstellte Demomaschinen des Vorratsvermögens	-1.142	-569
- Auszahlungen für Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	-241	-131
- Auszahlungen für Investitionen in den Fuhrpark	-238	-220
- Auszahlungen für Investitionen in Gebäude	-230	-168
- Auszahlungen für Investitionen in Technische Anlagen und Maschinen	-710	0
- Auszahlungen für sonstige Gegenstände des Sachanlagevermögens	-494	-481
+ Erhaltene Zinsen	89	99
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.966</b>	<b>-817</b>
- Auszahlungen an Aktionäre	-801	-598
+ Einzahlungen in Stammkapital	20	14
+ Auflösung Stammkapital	10	0
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Beteiligungen	0	1.140
- Auszahlungen für den Erwerb von eigenen Anteilen	-200	0
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von eigenen Anteilen	99	97
+ Einzahlungen aus der Gewährung von Darlehen durch Kreditinstitute	600	0
+ Einzahlungen aus der Gewährung von Darlehen durch Gesellschafter	200	0
- Auszahlung aus sonstigen Ausleihungen	-100	-11
+ Einzahlung aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	353	0
- Auszahlung aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	0	-85
- Gezahlte Zinsen	-31	0
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	177	158
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>327</b>	<b>715</b>
<b>Summe der Cashflows</b>	<b>3.388</b>	<b>2.283</b>
+ Finanzmittelfonds am 01.01.2018	7.098	4.815
<b>Finanzmittelfonds am 31.12.2018</b>	<b>10.486</b>	<b>7.098</b>

**KONZERNBILANZ** ZUM 31. DEZEMBER 2018

AKTIVA	31.12.2018	31.12.2017
	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	296.016,90	173.738,85
	<u>296.016,90</u>	<u>173.738,85</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.122.348,69	1.038.022,91
2. Technische Anlagen und Maschinen	879.500,98	208.358,51
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.634.965,17	2.497.226,36
	<u>3.636.814,84</u>	<u>3.743.607,78</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	25.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	10.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	242.105,86	595.479,57
4. Sonstige Ausleihungen	100.000,00	10.500,00
	<u>342.105,86</u>	<u>640.979,57</u>
	<u>4.274.937,60</u>	<u>4.558.326,20</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.893.021,42	4.953.125,89
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.613.277,60	3.163.460,03
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.667.629,03	3.529.122,65
4. Geleistete Anzahlungen	332.447,35	258.135,56
5. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-569.957,38	0,00
	<u>11.936.418,02</u>	<u>11.903.844,13</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.052.382,38	6.516.857,85
2. Sonstige Vermögensgegenstände	411.467,85	441.048,68
	<u>7.463.850,23</u>	<u>6.957.906,53</u>
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	10.486.197,67	7.097.525,08
	<u>29.886.465,92</u>	<u>25.959.275,74</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	231.772,04	148.215,34
<b>D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung</b>	838.035,58	1.005.652,70
<b>E. Aktive latente Steuern</b>	80.000,00	0,00
	<u>35.311.211,14</u>	<u>31.671.469,98</u>



**PASSIVA****31.12.2018****31.12.2017**

	Euro	Euro
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	4.000.000,00	4.000.000,00
Eigene Anteile	<u>-14.500,00</u>	<u>-6.980,00</u>
Eingefordertes Kapital	3.985.500,00	3.993.020,00
II. Kapitalrücklage	9.406.739,78	9.395.971,94
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	237.455,36	237.455,36
2. Rücklage für eigene Anteile	-157.476,54	-53.947,85
3. Andere Gewinnrücklagen	<u>12.197.446,44</u>	<u>9.447.446,44</u>
	12.277.425,26	9.630.953,95
Nicht beherrschende Anteile	-10.803,52	14.000,00
IV. Verlustvortrag	0,00	-555.882,39
V. Konzernbilanzgewinn	<u>3.398.093,34</u>	<u>3.973.010,94</u>
	<u>29.056.954,86</u>	<u>26.451.074,44</u>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	965.302,41	266.142,16
2. Sonstige Rückstellungen	<u>2.627.841,31</u>	<u>2.149.580,70</u>
	<u>3.593.143,72</u>	<u>2.415.722,86</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
- davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu einem Jahr: € 163.000 (VJ: T€ 0)	600.000,00	0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		
- davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu einem Jahr: € 0 (VJ: T€ 905)	0,00	905.390,08
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
- davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu einem Jahr: € 1.047.913 (VJ: T€ 1.244)	1.047.912,68	1.244.473,16
4. Sonstige Verbindlichkeiten		
- davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu einem Jahr: € 898.702 (VJ: T€ 649)	<u>998.701,88</u>	<u>649.489,44</u>
- davon aus Steuern: € 443.440 (VJ: T€ 276)	<u>2.646.614,56</u>	<u>2.799.352,68</u>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	14.498,00	5.320,00
	<u>35.311.211,14</u>	<u>31.671.469,98</u>

DATRON AG, Mühlital

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

	2018 Euro	2017 Euro
1. Umsatzerlöse	55.721.466,04	50.185.575,95
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	588.323,95	1.093.626,64
3. Sonstige betriebliche Erträge	494.930,82	1.596.373,83
4. <b>Gesamtleistung</b>	<b>56.804.720,81</b>	<b>52.875.576,42</b>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-24.278.740,24	-21.954.046,35
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-979.345,61	-854.023,85
	<u>-25.258.085,85</u>	<u>-22.808.070,20</u>
<b>Rohergebnis I</b>	<b>31.546.634,96</b>	<b>30.067.506,22</b>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-15.170.870,62	-13.980.366,55
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
davon für Altersversorgung: € -84.299 im Vorjahr T€ -62	-2.684.232,70	-2.576.993,90
	<u>-17.855.103,32</u>	<u>-16.557.360,45</u>
<b>Rohergebnis II</b>	<b>13.691.531,64</b>	<b>13.510.145,77</b>
7. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-118.508,20	-106.800,42
b) Abschreibungen auf andere Anlagen, BGA	-800.664,79	-716.394,73
	<u>-919.172,99</u>	<u>-823.195,15</u>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.639.905,99	-7.466.374,83
9. <b>Betriebsergebnis / EBIT</b>	<b>5.132.452,66</b>	<b>5.220.575,79</b>
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	346,48	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	93.338,82	115.275,98
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-9.927,85
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-107.462,76	-72.687,31
14. <b>Finanzergebnis</b>	<b>-13.777,46</b>	<b>32.660,82</b>
15. <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>5.118.675,20</b>	<b>5.253.236,61</b>
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.608.394,17	-1.268.499,08
17. <b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>3.510.281,03</b>	<b>3.984.737,53</b>
18. Sonstige Steuern	-25.573,94	-18.175,51
19. <b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>3.484.707,09</b>	<b>3.966.562,02</b>
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-132.863,08	9.340,55
21. Nicht beherrschende Anteile	46.249,33	-2.891,63
22. <b>Bilanzgewinn</b>	<b>3.398.093,34</b>	<b>3.973.010,94</b>

**DATRON AG**

**Sitz:**

In den Gänsäckern 5  
64367 Mühlthal

Registergericht Darmstadt  
HRB 86874

**Konsolidierungsgrundsätze**

**Allgemeine Grundsätze**

Gemäß § 297 HGB, § 18 AktG legt die Gesellschaft den folgenden Anhang vor:

- Konzernstichtag ist nach § 299 Abs. 1 HGB der Stichtag des Jahresabschlusses der Muttergesellschaft. Grundlage für die Konsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bilden die zum 31.12.2018 nach einheitlichen Grundsätzen aufgestellten Jahresabschlüsse dieser Unternehmen.
- Für die Erstellung des Konzernabschlusses sind die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend, wobei die Bewertung dem Grundsatz der „Einheitlichen Bewertung“ nach § 308 HGB folgt.
- Die Konsolidierung erfolgt unter Beachtung der Vorschriften der §§ 290 bis 315 a HGB.
- Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach § 301 HGB.
- Sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen sind gemäß § 303 Abs. 1 HGB gegenseitig aufgerechnet.
- Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung wird nach § 305 Abs. 1 HGB vorgenommen.
- Der Konzernabschluss wird nach den Vorschriften der §§ 298 ff HGB aufgestellt.
- Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden in Übereinstimmung mit den §§ 242 bis 256 und 264 bis 286 HGB sowie 150 ff. AktG aufgestellt.
- Die Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem gemäß § 275 Abs. 2 HGB vorgesehenen Gesamtkostenverfahren und § 158 AktG.
- Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 01.01.2017.

**Konsolidierungskreis**

Die in diesen Konzernabschluss neben der Muttergesellschaft auf Grundlage der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen sind in nachfolgender Aufstellung aufgeführt:

<b>Name der Gesellschaft</b>	<b>Sitz</b>	<b>Stammkapital</b>	<b>Anteil in %</b>
DATRON France SAS	Primavera Park, Promery 54 Allee Primavera 74370 Pringy Frankreich	€ 37.000,00	100%
DATRON Austria GmbH	Dorf 149 8972 Ramsau Dachstein Österreich	€ 35.000,00	60%
DATRON Tool Technology GmbH	Am Raupenstein 12 64678 Lindenfels Deutschland	€ 100.000,00	80%

Zusätzlich hielt die Gesellschaft am Abschlussstichtag noch 100% der Anteile der DATRON Dental GmbH in Liquidation. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung der Gesellschaft wurde auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss gem. § 296 Abs. 2 HGB verzichtet. Die Gesellschaft wurde im Januar 2019 aus dem Handelsregister gelöscht.



**A. AKTIVSEITE DER BILANZ**

1. Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, bewertet. Es wurde hauptsächlich die lineare Abschreibungsmethode angewendet. Die geringwertigen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden im Geschäftsjahr einzeln erfasst und in voller Höhe abgeschrieben. Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert.
2. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.
3. Der Ausweis des Anlagespiegels bzw. Anlagegitters erfolgt in der Anlage zum Anhang.
4. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu den Herstellkosten. Die Herstellkosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten die angemessenen und notwendigen Fertigungs- und Materialgemeinkosten. Auf den Ansatz von Verwaltungsgemeinkosten wird ab dem Geschäftsjahr 2018 verzichtet. Dies dient der weiteren Verbesserung der Finanz- und Vermögensstruktur, welche u.a. zur Finanzierung der in 2018 erfolgten erheblichen Beteiligungsinvestitionen herangezogen wurde. Ohne diese Bewertungsänderung wäre der Wareneinsatz des Geschäftsjahres um 2,1 Prozentpunkte niedriger, entsprechend einem Betrag von rund T€ 1.200. Auf länger lagernde Bestände werden sachgerechte Abwertungen vorgenommen, die Vorräte unterliegen der verlustfreien Bewertung. Fremdkapitalzinsen werden nicht berücksichtigt. Die Bewertung steht im Einklang mit § 255 Abs.2. HGB.
5. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind ausgehend vom Nennwert unter Beachtung eines eventuellen Ausfallrisikos bewertet worden.
6. Die übrigen Forderungen und Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennwert bewertet worden.
7. Die sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich auf T€ 411 (VJ T€ 441) und beinhalten im Wesentlichen Bonusansprüche gegenüber Lieferanten in Höhe von T€ 126 und diverse sonstige Posten.
8. Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr mit Ausnahme von Kautionsforderungen in Höhe von T€ 48.
9. Der Bestand an liquiden Mitteln wurde zum Nominalwert angesetzt.
10. Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten vorausbezahlte, das neue Geschäftsjahr betreffende Aufwendungen.
11. Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung gemäß 246 Abs. 2 Satz 3 HGB setzt sich per 31.12.2018 wie folgt zusammen:

	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
	<b>TEURO</b>	<b>TEURO</b>
<b>Aktivseite</b>		
Finanzdepot, Verpfändet zur Rückdeckung von Pensionsverpflichtungen gem. § 246 Abs. 2 HGB – (Anschaffungskosten zum 31.12.18 = T€1.177, Zeitwert T€1.151)	1.177	1.177
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen (Anschaffungskosten zum 31.12.2018 = T€80)	65	60
Deckungsvermögen Rückdeckungsversicherung für Zeitwertkonten mit Garantie gem. § 246 Abs.2 HGB (Anschaffungskosten zum 31.12.2018 ca. T€520)	541	658
<b>Saldo Aktivseite</b>	<b>1.783</b>	<b>1.895</b>
<b>Passivseite</b>		
Pensionsrückstellung (Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden) gem. BilMoG zum 31.12.2018	562	454
Rückstellung aus Verpflichtungen aus Zeitwertkonten, Bruttobetrag T€ 541, abgezinst auf 15 Jahre mit einem Zinssatz von 2,32%	383	435
<b>Saldo Passivseite</b>	<b>945</b>	<b>889</b>
<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>838</b>	<b>1.006</b>

## B. PASSIVSEITE DER BILANZ

12. Das gezeichnete Kapital des Mutterunternehmens i.H. v. € 4.000.000,00 ist zum Nennbetrag bilanziert. Es besteht aus 4.000.000 Stückaktien zum Nennwert von je einem Euro.
13. Die Konzernergebnisverwendung ist in dem Konzern-Eigenkapitalspiegel des Geschäftsjahres 2018 dargestellt.
14. Der Vorstand des Mutterunternehmens ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 05. Juni 2020 durch Ausgabe neuer Stammaktien in Form von Stückaktien gegen Bar und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 2.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015).
15. Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des zu erwartenden Erfüllungsbetrages. Die Rückstellungen mit einer Laufzeit größer 1 Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz der Deutschen Bundesbank abgezinst. Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
Steuerrückstellungen	965	266
Garantieleistungen	585	461
Urlaubsansprüche	295	268
Berufsgenossenschaft	93	94
Abschlussprüfung und Steuerberatung	70	53
noch nicht berechnete Lieferungen	138	128
Personalverpflichtungen	1.107	1.121
Sonstige Rückstellungen	340	25
	<b><u>3.593</u></b>	<b><u>2.416</u></b>

16. Die Pensionsrückstellungen wurden nach der Projected-Unit-Credit (PUC) Methode bewertet, mit einem Rechnungszins von 3,29% und unter Zugrundelegung der biometrischen Annahmen gemäß den Heubeck Richttafeln 2018 G ermittelt. Trendannahmen wurden nicht getroffen. Der Erfüllungsbetrag beträgt zum 31.12.2018 T€ 562. Die Pensionsrückstellung wurde gem. Ziffer 13 dieses Anhangs mit den Vermögensgegenständen des Deckungsvermögens saldiert. Der Unterschiedsbetrag zur Rückstellung nach den alten Heubeck Richttafeln 2005G beträgt -T€ 13. Der Betrag ist in voller Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung im Sozialaufwand ausgewiesen.
17. Nach § 253 Absatz 6 HGB muss der ausschüttungsgespernte Unterschiedsbetrag in Form der Differenz zwischen dem Erfüllungsbetrag mit dem 10-Jahresdurchschnitts und dem 7- Jahresdurchschnittssatz ermittelt werden. Der Unterschiedsbetrag betrug zum Stichtag 31.12.2018:

	<b>Erfüllungsbetrag</b>	<b>Erfüllungsbetrag</b>	<b>Unterschiedsbetrag</b>
	<b>10-Jahresdurchschnittszinssatz</b>	<b>7-Jahresdurchschnittszinssatz</b>	<b>§ 253 Absatz 6 HGB</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Aktive Anwärter	562	699	137
Rechnungszinssatz	3,2900 % p.a.	2,4000 % p.a.	

18. Für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte mit Ausnahme der Dienstleistungsrechnungen. Die Bankverbindlichkeiten sind durch Sicherungsübereignungen der entsprechend finanzierten maschinellen Anlagen besichert.

19. Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

20. Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

### Verbindlichkeitenspiegel

	<b>31.12.2018</b>	<b>davon Restlaufzeit</b>		
	<b>TEUR</b>	<b>bis zu einem</b>	<b>mehr als 1</b>	<b>mehr als 5</b>
		<b>Jahr</b>	<b>Jahr</b>	<b>Jahre</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<b>1048</b>	1048	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>600</b>	163	437	0
sonstige Verbindlichkeiten	<b>999</b>	899	100	0
davon aus Steuern	<b>437</b>	437	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	<b>0</b>	0		
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>2.647</b>	<b>2.110</b>	<b>537</b>	<b>0</b>

21. Es wurden erstmals aktive latente Steuern in Höhe von T€ 80 angesetzt, diese wurden wie folgt ermittelt: Latente Steuern aus Zwischengewinneliminierung gem. §306 HGB mit T€ 38 Latente Steuern aus deutschen steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe T€ 42 Bei der Ermittlung kam ein Durchschnittssteuersatz von 30,42% zur Anwendung.
22. Dem mit 30,42% Steuersatz erwarteten Steueraufwand auf Konzernebene in Höhe von T€ 1.549 steht ein ausgewiesener Ertragssteueraufwand in Höhe von T€ 1.608 gegenüber. Der Mehrsteuerbetrag in Höhe von T€ 59 besteht im Wesentlichen aus periodenfremden Steuerbelastungen für Vorjahre in Folge einer Betriebsprüfung mit T€ 55. Der Restbetrag resultiert aus abweichenden steuerlichen Bewertungsvorschriften.
23. Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen für die genutzten Immobilien (T€ 1.063 p.a.) aus KFZ-Leasingverträgen (T€ 48) und aus sonstigen Leasingverpflichtungen für Büro- und Geschäftsausstattung (T€ 193). Es bestehen keine nichtbilanziellen Verbindlichkeiten für Altersversorgung oder gegenüber verbundenen oder assoziierten Unternehmen.

### C. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt (§ 275(1) HGB).
2. Die Umsatzerlöse wurden gemäß den Vorschriften des BilRUG (§277 Abs. 1 HGB) ermittelt. Die Umsatzaufteilung nach Tätigkeitsbereichen stellt sich wie folgt dar:

	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
CNC-Fräsmaschinen	32.047	28.195
Dental-CAM Fräs-/ Schleifmaschinen	1.465	1.764
Dosiersysteme	2.159	1.607
CNC- /Dental-Fräswerkzeuge	10.770	10.524
After Sales Service und Sonstige	8.737	7.525
Sonstige Umsatzerlöse BilRUG	543	570
<b>Nettoumsatzerlöse</b>	<b>55.721</b>	<b>50.186</b>

Die regionale Verteilung der Umsatzerlöse (ohne sonstige Erlöse BilRUG) war wie folgt:

	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Deutschland	30.621	24.848
Europäische Union	14.547	12.946
Europäisches Ausland inkl. Russland	3.224	3.602
USA/Kanada	4.884	5.635
Asien	1.029	1.700
Sonstige	874	884
<b>Nettoumsatzerlöse</b>	<b>55.178</b>	<b>49.615</b>

3. Der Personalaufwand betrug für Löhne und Gehälter T€ 15.171 (VJT€ 13.980) und für soziale Aufwendungen T€ 2.684 (VJT€ 2.577), davon für Altersversorgung T€ 175 (VJT€ 132).
4. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf T€ 495 (VJT€ 1.596). Hierin enthalten sind sonstige Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen (T€ 242) aus Zuschüssen aus Förderprojekten (T€ 177) und sonstige verschiedene Erträge (T€ 76) Im Vorjahr enthielten die sonstigen betrieblichen Erträge den Ertrag aus dem Verkauf der Anteile an der DATRON Technology Ltd (UK) in Höhe von T€ 868.

5. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Raumkosten	1.668	1.566
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	417	341
Reparaturen und Instandhaltung	155	110
Fahrzeugkosten	390	393
Werbe- und Reisekosten	1.149	1.307
Kosten der Warenabgabe	1.323	926
EDV Kosten	577	471
Büro- und Kommunikationskosten	202	173
Fremdleistungen	619	1.027
Rechts- und Beratungskosten	535	337
Sonstige Aufwendungen	605	482
	<u><b>7.640</b></u>	<u><b>7.133</b></u>

Die Fremdleistungen betrafen überwiegend Aufwendung für Zeitarbeitnehmer und für externe Entwicklungsleistungen. Die Rechts- und Beratungskosten enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 206. Die Sonstigen Aufwendungen betrafen Aufwendungen für Werkzeuge und Kleingeräte (T€ 118), für gezahlte Zuschüsse (T€ 174), dven Aufwand für die Zuführung zu den Gewährleistungsrückstellungen (T€ 130) sowie sonstige verschiedene Aufwendungen (T€ 183).

6. Die Aufwendungen und Erträge aus der Saldierung gem. § 246 Abs. 2 S.2 HGB setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Aufwand aus der Abzinsung der Rückstellungen für Zeitwertkonten	-66	-29
Zuführung zu Rückdeckungsansprüchen aus Lebensversicherungen	5	5
Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen	-18	-17
<b>Aufwand (-)/Ertrag nach Saldierung gem. § 246 Abs. 2 HGB</b>	<u><b>-79</b></u>	<u><b>-41</b></u>

#### D. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, bestehen nicht.

#### E. ERGEBNISVERWENDUNG

Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat die folgende Verwendung des Bilanzgewinns der Muttergesellschaft in Höhe von € 3.905.787,81 vor: Auszahlung einer Dividende in Höhe von € 798.604, Zuführung zu den Gewinnrücklagen in Höhe von € 3.100.000,00 und Vortrag auf neue Rechnung in Höhe von € 7.183,81.

#### F. SONSTIGE ANGABEN

1. Als Mitglieder der Unternehmensorgane waren im Geschäftsjahr 2018 berufen:

- Dr. rer. pol. Arne Brüsch. Herr Dr. Brüsch ist Vorstandsvorsitzender der DATRON AG und Präsident der DATRON France SAS und im Vorstand verantwortlich für den Bereich Personal.
- Dipl.-Kfm. (FH) Michael Daniel. Herr Daniel ist stellvertretender Vorstandsvorsitzender der DATRON AG und Geschäftsführer bei der DATRON Austria GmbH und der DATRON Tool Technology GmbH und im Vorstand verantwortlich für die Bereiche Finanzen, Verwaltung und Investor Relations.
- Thomas Frank. Herr Frank ist Vorstand der DATRON AG für die Bereiche Vertrieb und Marketing.
- Thorsten Müller. Herr Müller ist Vorstand der DATRON AG für die Bereiche Technik, Service und Produktion.

2. Der Aufsichtsrat der DATRON AG bestand zum Stichtag 31.12.2018:

- Dr. Thomas Milde. Herr Dr. Milde ist Vorsitzender des Aufsichtsrats und Rechtsanwalt und Notar, wohnhaft in Griesheim.
- Manfred Krieg. Herr Krieg ist stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, wohnhaft in Mühlthal.
- Farid El-Nomany. Herr El-Nomany ist Unternehmensberater, wohnhaft in Idstein.
- Prof. Dr.-Ing. Eberhard Abele. Herr Prof. Abele ist Leiter des Instituts für Produktionsmanagement, Technologie und Werkzeugmaschinen der TU Darmstadt, wohnhaft in Bühl.

3. Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Wirtschaftsjahr 2018 T€ 1.099 (VJT€ 1.000).

4. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen T€ 24 (VJT€ 21).

5. Das Gesamthonorar des Wirtschaftsprüfers betrug T€ 39 davon für Abschlussprüfungsleistungen T€ 35 und für sonstige Leistungen T€ 4.

6. Die durchschnittliche Zahl der Konzernmitarbeiter betrug 2018 ohne Berücksichtigung der Vorstände und Auszubildenden (22) insgesamt 245 und verteilte sich wie folgt auf die Unternehmensbereiche:

	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Vertrieb und Marketing	64	62
Finanzen und Verwaltung	41	42
Technik und Produktion	140	129
<b>Gesamt</b>	<b>245</b>	<b>233</b>

Mühlthal, den 29.03.2019

Dr. rer.pol. Arne Brüsch  
Vorstandsvorsitzender (CEO)

Michael Daniel  
(CFO)

Thomas Frank  
(CSO)

Thorsten Müller  
(CTO)



# KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

VOM 01.01.2017 – BIS 31.12.2018

	Eigenkapital des Mutterunternehmens										Nicht beherrschende Anteile			Konzerneigenkapital			
	Gezeichnetes Nettokapital					Rücklagen					Konzernbilanzgewinn Mutterunternehmen	Entwicklung Konzernbilanzgewinn	Eigenkapital des Mutterunternehmens		gezeichnetes Kapital	Ergebnisanteile und Ausschüttungen	Summe
	Gezeichnetes Kapital	eigene Anteile	Summe	gesetzliche Rücklage	Rücklage für eigene Anteile	andere Gewinnrücklagen	Kapitalrücklage	Summe	Konzernbilanzgewinn	Summe							
<b>Stand 01.01.2017</b>	4.000.000,00	- 15.700,00	<b>3.984.300,00</b>	237.455,36	- 121.343,86	794.746,44	9.375.295,95	<b>17.438.853,89</b>	1.552.411,16	<b>1.552.411,16</b>	<b>22.975.565,05</b>	-	-	-	<b>22.975.565,05</b>		
<b>Kapitalerhöhung / -herabsetzung</b>																	
Einstellung nicht beherrschende Anteile																	
Gewinn/-Verlust auf nicht beherrschende Anteile																	
Verkauf eigener Anteile		8.720,00	<b>8.720,00</b>		67.396,01		20.675,99	<b>88.072,00</b>									
<b>Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen</b>																	
<b>Ausschüttung</b>																	
Sonstige Veränderungen																	
Konzernjahresüberschuss																	
<b>Stand 31.12.2017</b>	4.000.000,00	- 6.980,00	<b>3.993.020,00</b>	237.455,36	- 53.947,85	9.447.446,44	9.395.971,94	<b>19.026.925,89</b>	3.417.128,55	<b>3.417.128,55</b>	<b>26.437.074,44</b>	14.000,00			<b>26.451.074,44</b>		
<b>Kapitalerhöhung / -herabsetzung</b>																	
Einstellung nicht beherrschende Anteile																	
Gewinn/-Verlust auf nicht beherrschende Anteile																	
Erwerb eigener Anteile		- 15.000,00	<b>- 15.000,00</b>		- 184.765,22			<b>- 184.765,22</b>									
Verkauf eigener Anteile		7.480,00	<b>7.480,00</b>		81.236,53		10.767,84	<b>92.004,37</b>									
<b>Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen</b>																	
<b>Ausschüttung</b>																	
Konzernjahresüberschuss																	
<b>Stand 31.12.2018</b>	4.000.000,00	- 14.500,00	<b>3.985.500,00</b>	237.455,36	- 157.476,54	12.197.446,44	9.406.739,78	<b>21.684.165,04</b>	3.398.093,34	<b>3.398.093,34</b>	<b>29.067.758,38</b>	34.000,00	- 44.803,52	- 10.803,52	<b>29.056.954,86</b>		

# KONZERN-ANLAGENSPIEGEL

ZUM 31.12.2018

	Anschaffungskosten		Abgänge		Abgänge		Abgänge		Abschreibungen		Abgänge		Buchwerte	
	01.01.2018	Zugänge	31.12.2018	EUR	01.01.2018	EUR	31.12.2018	EUR	01.01.2018	EUR	31.12.2018	EUR	31.12.2018	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>														
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	854.433,58	240.786,25	0,00	EUR	680.694,73	118.508,20	0,00	EUR	799.202,93	296.016,90	173.738,85	EUR	31.12.2017	EUR
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	854.433,58	240.786,25	0,00	EUR	680.694,73	118.508,20	0,00	EUR	799.202,93	296.016,90	173.738,85	EUR	31.12.2017	EUR
<b>II. Sachanlagen</b>														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.763.367,98	229.708,65	0,00	EUR	725.380,07	145.347,87	0,00	EUR	870.727,94	1.122.348,69	1.037.992,91	EUR	31.12.2017	EUR
2. Technische Anlagen und Maschinen	333.781,52	711.706,49	0,00	EUR	1.045.488,01	40.564,02	0,00	EUR	165.987,03	879.500,98	208.358,51	EUR	31.12.2017	EUR
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	0,00	EUR	0,00	0,00	0,00	EUR	0,00	0,00	0,00	EUR	31.12.2017	EUR
Summe Sachanlagen	6.061.583,59	729.750,27	1.218.058,07	EUR	5.573.275,79	614.752,90	240.764,61	EUR	3.938.310,62	1.634.965,17	2.497.256,36	EUR	31.12.2017	EUR
	8.158.733,09	1.671.165,41	1.218.058,07	EUR	8.611.840,43	4.415.125,41	240.764,61	EUR	4.975.025,59	3.636.814,84	3.743.607,78	EUR	31.12.2017	EUR
<b>III. Finanzanlagen</b>														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	25.000,00	EUR	0,00	0,00	0,00	EUR	0,00	0,00	25.000,00	EUR	31.12.2017	EUR
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.000,00	0,00	10.000,00	EUR	0,00	0,00	0,00	EUR	0,00	0,00	10.000,00	EUR	31.12.2017	EUR
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	EUR	0,00	0,00	0,00	EUR	0,00	0,00	0,00	EUR	31.12.2017	EUR
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	595.479,57	0,00	343.445,86	EUR	252.033,71	9.927,85	0,00	EUR	9.927,85	242.105,86	595.479,57	EUR	31.12.2017	EUR
5. Sonstige Ausleihungen	10.500,00	100.000,00	10.500,00	EUR	100.000,00	0,00	0,00	EUR	0,00	100.000,00	10.500,00	EUR	31.12.2017	EUR
6. Rückdeckungsansprüche	0,00	0,00	0,00	EUR	0,00	0,00	0,00	EUR	0,00	0,00	0,00	EUR	31.12.2017	EUR
Summe Finanzanlagen	640.979,57	100.000,00	388.945,86	EUR	352.033,71	9.927,85	0,00	EUR	9.927,85	342.105,86	640.979,57	EUR	31.12.2017	EUR
Summe Anlagevermögen	9.654.146,24	2.011.951,66	1.607.003,93	EUR	10.059.093,97	5.105.747,99	240.764,61	EUR	5.784.156,37	4.274.937,60	4.558.326,20	EUR	31.12.2017	EUR

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„An die DATRON AG

## **Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Konzernabschluss der DATRON AG, Mühlthal, und ihrer Tochtergesellschaften (Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Konzernbilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der DATRON AG, Mühlthal, für das Geschäftsjahr 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt

„Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Sinzheim, den 08. April 2019

Weber  
Wirtschaftsprüfer

Mumm  
Wirtschaftsprüfer



**Allgemeine Informationen über die DATRON AG**

Die DATRON AG entwickelt, produziert und vertreibt innovative High-Speed Fräsmaschinen für die Bearbeitung von zukunftsorientierten Werkstoffen wie Aluminium und Verbundmaterialien, Dentalfräsmaschinen für die effiziente Bearbeitung aller gängigen Zahnersatzmaterialien in Dentalaboren, High-Speed Fräswerkzeuge sowie Hochleistungs-Dosiermaschinen für industrielle Dicht- und Klebanwendungen. Durch neueste Technologien, abgesichert durch zahlreiche Patente und die Einbindung in ein umfangreiches Dienstleistungspaket bietet DATRON einzigartige Lösungen an.

**Der Vorstand der DATRON AG**

- Dr. Arne Brüsck – Vorstandsvorsitzender (CEO)  
Gesamtstrategie und Personal
- Michael Daniel – Vorstand Finanzen (CFO)
- Thomas Frank – Vorstand Vertrieb & Marketing (CSO)
- Thorsten Müller – Vorstand Technik (CTO)

**Wie viele Mitarbeiter (inkl. Auszubildende) beschäftigt die DATRON AG?**

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug zum Jahresende 2018: 265 Mitarbeiter inkl. Vorstand und Auszubildende.

**Was sind die wesentlichen Faktoren für den Markterfolg von DATRON?**

Entscheidend für den Erfolg sind das Know-how, die Kreativität und die Motivation unserer Mitarbeiter. Ganz wichtig ist für uns auch das Thema Zukunft: Rund 25% unserer Mitarbeiter sind im Bereich Technologie aktiv.

**Wie unterscheiden sich die DATRON Produkte von denen der Konkurrenz?**

DATRON Maschinen zeichnen sich durch eine hohe Qualität und Wirtschaftlichkeit bei sehr niedrigem Energieverbrauch aus. Eingesetzt werden die DATRON Systeme unter anderem in der Elektrotechnik, der Metall-, Kunststoff- und Automobilindustrie, der Luftfahrt sowie in der Dentaltechnik. Im Fokus steht aber immer noch die präzise und effiziente Bearbeitung.

**Wie sieht sich DATRON strategisch aufgestellt?**

DATRON ist für die Zukunft gut aufgestellt. Regelmäßige Produktinnovationen – insbesondere unter Berücksichtigung von „Industrie 4.0“-Aspekten, gesundes organisches Wachstum und langfristige, hohe Kundenzufriedenheit gehören zu den zentralen strategischen Prioritäten bei DATRON, an





denen wir kontinuierlich arbeiten. Ein weiterer Aspekt ist der fokussierte Ausbau unseres Handels mit Werkzeugen, insbesondere mit margenstarken Produkten, die Erweiterung unseres Dienstleistungsangebotes und die gezielte Expansion in wachstumsstarken Regionen.

#### **Wie ist die DATRON AG international aufgestellt?**

Unsere industriellen Fräsmaschinen und Fräswerkzeuge werden auch für internationale Märkte entwickelt und optimiert, wo sie immer größere Beachtung erzielen. Insgesamt pflegen wir ein Netzwerk aus 36 Handels- und Servicepartnern in 35 Ländern. Die DATRON AG gründete 2013 eine Tochtergesellschaft (100%) in Frankreich und in 2017 eine Tochtergesellschaft (60%) in Österreich. Der Vertrieb wird im Direktvertrieb über lokale Partner und Vertriebsniederlassungen abgewickelt.

#### **Wie verhält sich das Wachstum zwischen In- und Ausland?**

Aktuell (Stand 2018) erzielen wir noch mehr unseres Geschäftes in Deutschland, der internationale Anteil soll in den nächsten Jahren aber deutlich steigen.

#### **Was ist der zentrale Wachstumstreiber der DATRON AG?**

Der größte und wichtigste Geschäftsbereich ist neben einem konstanten Wachstum aus dem Werkzeug- und Servicegeschäft der High-Speed Fräsmaschinen-Bereich. Mit Blick auf die kommenden Geschäftsjahre erwartet die DATRON AG eine anhaltend positive Geschäftsentwicklung, wobei der bestehende Anteil des Bereiches CNC-/Dental-Fräswerkzeuge weiter ausgebaut werden soll. Vor allem bei dentalen Anwendungen finden die DATRON Fräswerkzeuge vielseitig Anwendung.

#### **Warum hat die DATRON AG die DATRON Tool Technology GmbH gegründet?**

In der DATRON Tool Technology GmbH bündelt die Gesellschaft die Fräs- und Schleif-Expertise führender Know-how-Träger, um einen größtmöglichen Kundennutzen zu erzeugen. Die DATRON Expertise basiert auf einer langjährigen eigenen Forschungs- und Entwicklungsarbeit auch in Kooperation mit führenden praxisnahen Instituten wie dem PTW der TU-Darmstadt und erfolgreichen Schleiftechnik-Partnern. Mit der DATRON Tool Technology GmbH schuf die DATRON AG einen zentralen Punkt im Konzern, der weitgefächerte Experten von innerhalb und außerhalb des Unternehmens an einer Schnittstelle bündelt. Der Unternehmensbereich der High-Speed Fräswerkzeuge soll durch diese Firmenneugründung weiteren kräftigen Anschlag erhalten.

#### **Was bedeutet Automation für die DATRON AG?**

Unter Automation verstehen wir zum aktuellen Zeitpunkt die zuverlässige Beschleunigung von Produktionsprozessen auf

unseren Maschinensystemen. Zunehmende Marktanforderungen (Trend zu Fertigungssystemen und zu Individual-Produkten), der Fachkräftemangel (mannloser Betrieb) und der steigende Druck in der Industrie die Stückkosten weiter zu reduzieren, beflügeln uns bei unseren weitgefächerten F&E-Aktivitäten.

#### **Wie sehen die Umsatz- und Ergebnisprognosen aus?**

Wir haben uns mit der Agenda 2025 ein jährliches, organisches Wachstumsziel von durchschnittlich 10% gesetzt. DATRON strebt durch den kontinuierlichen Ausbau der Internationalisierung in allen Geschäftsbereichen ein organisches Wachstum an. Gleichzeitig treiben wir die Bearbeitung zusätzlicher margenattraktiver Teilmärkte, beispielsweise mit Schwerpunkt auf die industrielle Zerspanung von Aluminium und Kompositen, weiter voran.

#### **Wie sehen die voraussichtliche Entwicklung sowie Chancen und Risiken für die DATRON AG aus?**

Als einen Treiber sehen wir die Entwicklung hin zu ganzheitlichen Produktionslösungen (Stichwort „Industrie 4.0“). Durch ein systematisches Chancen- und Risikomanagement kann die Auswirkung von eintretenden Risiken früh erkannt und durch entsprechende Gegenmaßnahmen eingedämmt und auf Chancen fokussiert werden.

#### **Allgemeiner Trend Industrie 4.0 – wie konkret möchte DATRON dadurch profitieren?**

Insbesondere im Bereich F&E ist das Schlagwort „Industrie 4.0“ zentraler Treiber bei der Entwicklung und Einführung von neuen Produkten wie beispielsweise der DATRON next Maschinensteuerung und neuen Maschinengenerationen in den nächsten Jahren. Wir sehen neue Zielgruppen im industriellen Produktionsbereich sowie unter den Fräseinsparern, die mit unserer Hilfe unmittelbar selbst produktiv werden können. Dies bedeutet enorme Chancen für die Gewinnung neuer Kunden- und Marktsegmente. Im professionellen Industriebereich werden wir über den erhöhten Anwendernutzen insbesondere durch automatisierbare Lösungen von zufriedenen Kunden profitieren.

#### **Welche Chancen und Risiken sehen wir im Hinblick auf den 3D-Druck?**

In diesem Bereich sehen wir weiterhin eher das Marktsegment der „hybriden Fertigung“ Bauteile aus dem 3D-Druck erfordern meist viel Nacharbeit, für die unsere Fräsmaschinen ideal geeignet sind.



**DATRON AG**  
In den Gänsäckern 5  
64367 Mühlthal, Germany

+49 (0) 61 51 - 14 19 - 0  
[IR@datron.de](mailto:IR@datron.de)  
[www.datron.de](http://www.datron.de)